

FISCHER-KANZEL

Die Abtei „Trunseo“ wurde bereits 632 nach Chr. errichtet. Die Jesuiten übernahmen das Kloster 1622. Nach einem zweiten Brand entstand die herrliche Barockkirche in der heutigen Form.



1772 wurde das Jesuitenkloster aufgelöst, die Klosterkirche dient seither als Pfarrkirche. Das Hauptwerk der Kirche ist die berühmte Fischerkanzel, welche von einem unbekanntem Meister 1753 geschaffen wurde und das Wunder des reichen Fischfanges des Apostel Petrus darstellt.

Am Ende Ihres Aufenthaltes empfehlen wir Ihnen eine Einkehr in einem der bestens geführten Gastronomiebetriebe hier in Traunkirchen.

TRAUNSEE HOTELS



Symposium Hotel Post 4* mit Wirtshaus Poststube 1327

- Traditionsreiches Hotel am Ortsplatz
- Modernes Wirtshaus Poststube 1327, durchgehend warme Küche
- Feiern jeder Art auf der Veranstaltungshalbinsel Traunkirchen

Seehotel Das Traunsee 4*S mit Restaurant Bootshaus

- Alle Zimmer & Suiten mit Balkon & Seeblick
- Mehrfach ausgezeichnetes Gourmet-Restaurant Bootshaus
- Kosmetik & Massage auch für Nicht-Hotelgäste buchbar

Zentrale Traunseehotels: Symposium Hotel Post,
Ortsplatz 5, 4801 Traunkirchen, Tel. +43 (0)7617 2307

Öffnungszeiten:

Mai, Juni, September, Oktober

Freitag - Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Juli, August

Donnerstag - Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr

Gruppen jederzeit gegen Voranmeldung

Eintrittspreise:

Erwachsene € 3,00

Gruppen ab 12 Personen € 2,50

Kontaktadresse:

Handarbeitsmuseum

Klosterplatz 2

A-4801 Traunkirchen

Gruppenanmeldung:

+43 (0) 664 540 13 64

E-Mail: office@goldhauben.info

**AUF IHREN BESUCH FREUEN
SICH DIE GOLDHAUBEN-,
KOPIFTUCH- UND HUTGRUPPEN DES
BEZIRKES GMDUNDEN**



Archiv der Goldhaubengruppen, Archiv IV Traunkirchen

Fotos: Siegfried Buchegger und Andreas Wicke

Grafik + Druck: Salzkammergut Media GmbH, Gmunden



HANDARBEITS- MUSEUM TRAUNKIRCHEN



HANDARBEIT EINST UND JETZT



MIT HANDARBEIT RUHE FINDEN, FREUDE ERLEBEN, KRAFT SCHÖPFEN, ATMOSPHÄRE SCHAFFEN!



In den historischen Räumen des einstigen Nonnenklosters in Traunkirchen wird das Handarbeitsmuseum seit 20 Jahren ehrenamtlich von den Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen des Bezirkes Gmunden gestaltet und betreut.



Handarbeit ist nichts Verstaubtes aus Großmutterns Zeiten, sondern hat auch in der schnelllebigen Zeit des 21. Jahrhunderts immer noch einen hohen Stellenwert.



Für den/die BesucherIn sind über 30 verschiedene Handarbeitstechniken zu bewundern und soll eine Bereicherung für Auge und Seele sein.



Der Facettenreichtum der liebevollen Ausstellung reicht von typischen regionalen Handarbeiten bis hin zu den Festtrachten dieser Gegend. Die Goldhaube in ihrer Entwicklung, diverse traditionelle Kopfbedeckungen sowie Klosterarbeiten dürfen natürlich nicht fehlen.

